

ANFRAGE von Manuel Sahli (AL, Winterthur)

betreffend Halbstundentakt für Busverbindungen auf dem Land

Während die ÖV-Verbindungen in den Städten gut sind, funktionieren diese auf dem Land wesentlich schlechter. Trotz Klimakrise ist dadurch die Benützung des Autos vielfach unumgänglich und Kinder sind auf Elterntaxis angewiesen.

So verkehren die S-Bahnen abgesehen von Verstärkerlinien noch regelmässig und im Halbstundentakt bis Betriebsschluss. Dies hilft jedoch wenig, wenn der benötigte Bus abends nur noch stündlich oder gar nicht mehr verkehrt. So verkehren beispielweise ab Bahnhof Rüti drei Buslinien abends gar nicht mehr oder vom Bahnhof Rickenbach-Attikon kommt man trotz Halbstundentakt der S-Bahn abends und am Wochenende nur im Stundentakt ins zwei Kilometer entfernte namensgebende Dorf Rickenbach. Und selbst grössere Gemeinden wie Rheinau besitzen die meiste Zeit nur einen Stundentakt.

Während der ZVV-Strategiebericht festhält, dass «nachfragestarke Buslinien in Stadtlandschaften und urbanen Wohnlandschaften vorangetrieben» werden sollen, scheint eine strategische Aussage hierfür für regionale Linien zu fehlen. Dies obwohl bekannt ist, dass ein besseres Angebot auch den Umstieg auf den ÖV fördert.

Daher stelle ich dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Besitzt der ZVV eine Strategie für die ÖV-Entwicklung ausserhalb der grossen Städte?
2. Während es auf dem Bahnnetz bereits einen durchgehenden Halbstundentakt gibt, gibt es strategische Überlegungen, diese auch auf das Regionallinien für Orte ab einer bestimmten Grösse festzusetzen?
3. Wäre der Regierungsrat bereit, einen Halbstundentakt für Ortschaften ab 700 Einwohner ganz oder teilweise (beispielweise wochentags bis 22 Uhr) vorzuschreiben? Welche Buslinien respektive Ortschaften wären von solch einer Änderung betroffen?
4. Neue Buslinien werden vielfach in einem zweijährigen Testbetrieb eingeführt, die Kosten werden dabei jeweils mitunter von Dritten oder Gemeinden mitgetragen. Wäre es denkbar, eine solche Taktverdichtung in einem Testbetrieb einzuführen, an dem sich der Kanton beteiligt?
5. Welche Kosten würden pro Kurspaar schätzungsweise entstehen, wenn die Linien 615 (Bhf. Rickenbach-Attikon – Altikon) und 620 (Bhf. Marthalen – Rheinau) zukünftig im Halbstundentakt verkehren würden?

Manuel Sahli